



# Das Beste

## aus zwei Welten

Sieht auf den ersten Blick aus wie ein Schwimmteich, ist aber ein klassischer Pool: Bei diesem Objekt war die Kreativität aller Beteiligten besonders gefordert.





Der unter der Wasserlinie liegende Beckenkopf ist mit grauem Naturstein abgedeckt – passend zu den überwiegend grauen Flusskieseln im Strandbereich um den Pool.

Normalerweise ist die Sache klar: Wer im eigenen Garten schwimmen will, entscheidet sich entweder für einen klassischen Pool – oder aber für einen Schwimmteich.

Hier lag die Sache allerdings deutlich komplizierter. Denn die Bauherren hatten sich vor einigen Jahren aus optischen Gründen für einen Schwimmteich entschieden – stellten dann aber fest, dass sich mit einer rein biologischen Wasseraufbereitung das von ihnen gewünschte, absolut glasklare Wasser nur schwer und mit viel Pflegeaufwand erreichen lässt.

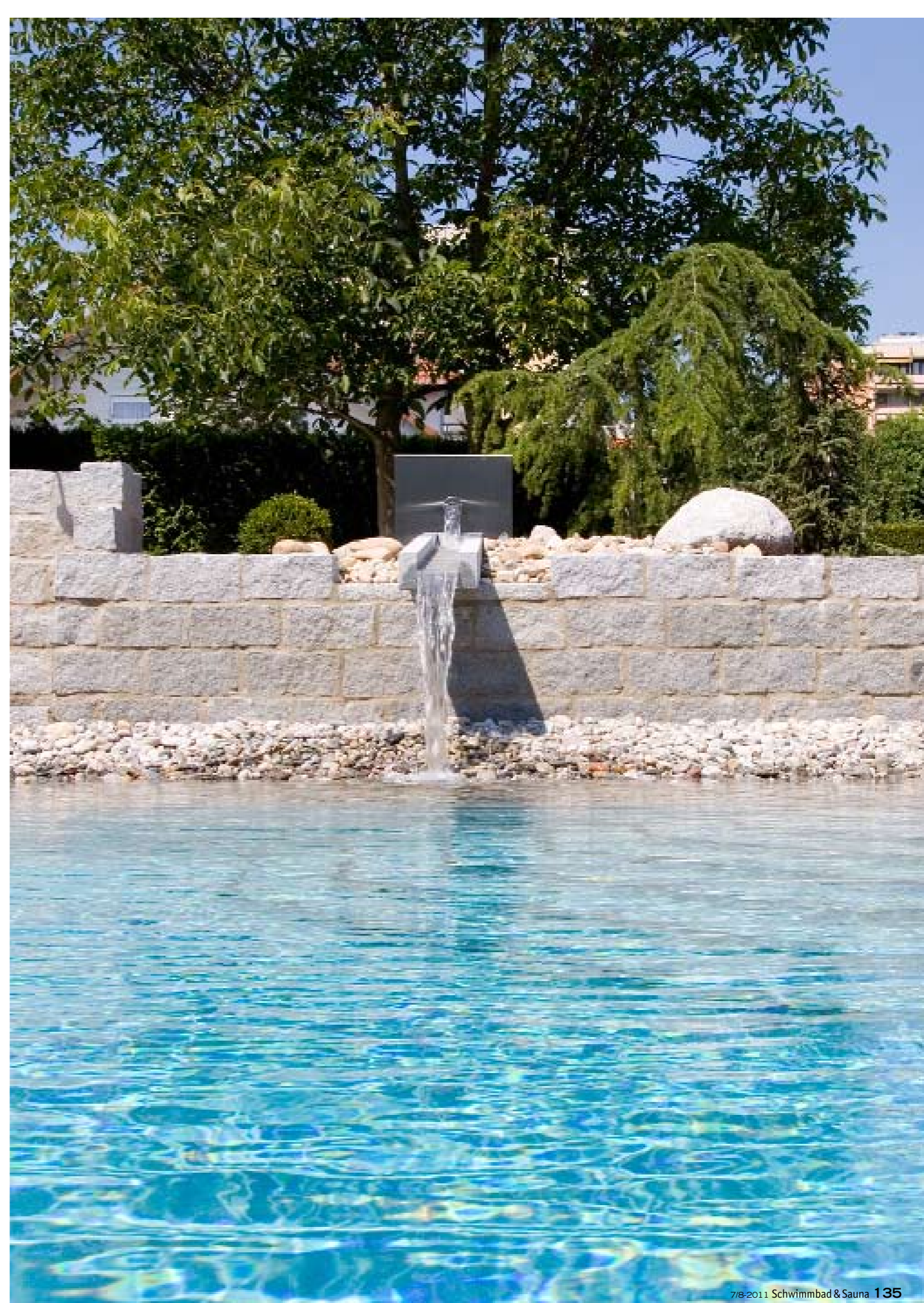
Jetzt stellte sich die Frage: Was tun? Zunächst überlegten die Besitzer, den bestehenden Schwimmteich mit einer Wasseraufbereitungsanlage aus dem klassischen Schwimmbadbau kombinieren zu lassen.

Im Rahmen des Beratungsgesprächs mit dem kontaktierten Schwimmbadbau-Fachunternehmen entschieden sich die Bauherren allerdings zur Radikallösung: Sie ließen das alte Becken abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Lediglich einige Gestaltungsideen der alten Anlage fanden Eingang in das neue Projekt.

### Ganz neuer Ansatz

Um die optischen Vorstellungen der Besitzer mit ihren Anforderungen an einen absolut funktionellen Schwimmbereich und jederzeit glasklares Wasser in Einklang zu bringen, war sowohl beim mit der Planung und dem Bau beauftragten Schwimmbad-Fachunternehmen, der zur

Geschickt kaschiert eine Steinmauer den Geländesprung zwischen den Gartenebenen. Auf ihr thront eine Steinrinne, aus der sich leise plätschernd Wasser in das Becken ergießt.





Die Holzterrasse ruht auf einer Edelstahlkonstruktion, die über dem Strandbereich mit Stützen auf dem Beckenkopf befestigt ist. Dadurch schwebt sie optisch über dem Becken.

Topras-Gruppe gehörenden Firma Killer, als auch beim maßgeblichen Techniklieferanten, der Firma Behncke, reichlich Hirnschmalz gefordert.

Denn zwei der vier Wände des eigentlichen Pools – ein sechs auf neun Meter großes, mit hellgrauer Folie ausgekleidetes Betonbecken – sollten unterhalb der Wasserlinie liegen und von einem Strandbereich aus Flusskieseln umgeben sein.

Und genau dieser vom Beckenwasser überflutete Strandbereich machte den Pool-Experten wegen der befürchteten möglichen Verkeimung Sorgen. Die Lösung: Alle Kiesel wurden vor dem Einbringen penibel gereinigt, zusätzlich wird in den Strandbereich mittels Bodeneinlaufdüsen gezielt der Phosphatvernichter „NoPhos“ eingebracht. Im Becken selbst sorgen zwei an der vorderen Beckenwand montierte Edelstahl-Skimmer für saubere Verhältnisse.

Das Ergebnis zeigen die Bilder deutlich: Das Wasser ist absolut glasklar, der Strandbereich ist so sauber wie am Tag der Inbetriebnahme – und sowohl die Kunden als auch die am Projekt beteiligten Firmen konnten tief durchatmen.

In technischer Sicht war die ungewöhnliche Aufgabenstellung also in erster Linie eine Herausforderung. In optischer Sicht war das Vorhaben, das Beste aus zwei Welten miteinander in Einklang zu bringen, vor allen Dingen eines: eine tolle Idee.

Denn das Ergebnis ist absolut faszinierend und sehenswert. Harmonisch fügt sich das mit 1,85 Meter ungewöhnlich tiefe Becken in den mediterran gestalteten Garten ein. Der genaue Blick offenbart dabei die Liebe



Die Glasfront des Verbindungsbaus zwischen Haus und Garage lässt sich komplett öffnen. Dann ist der Weg frei auf die über dem Pool schwebende Terrasse.

zum Detail. So ist der Teil des Beckenkopfs, der unter der Wasserlinie liegt, mit Granitplatten belegt, um einen harmonischen Übergang zum Strandbereich zu schaffen. Die mit Bangkirai-Profilen belegte Terrasse ist über dem Strandbereich mit filigranen Stützen auf dem Beckenkopf befestigt und schwebt so in diesem Bereich optisch über dem Becken.

Der Weg zum Schwimmspaß kann übrigens auf zwei Arten erfolgen. Entweder man schreitet über den Kiesstrand und die in das Becken integrierte Ecktreppe ganz gemütlich in das Becken. Wenn die Besitzer allerdings Lust auf schnelles Abkühlen haben, stürzen sie sich auch gerne mit einem beherzten Sprung von der Terrasse ins türkisblau-schimmernde Wasser. Kein Wunder – bei diesem verlockenden Anblick.

Fotos: Matthias Malpricht  
Text: Mark Böttger, boettger@fachschriften.de

### Mehr Informationen

**Schwimmbadtechnik:** Topras-Mitglied Killer Wassertechnik Handels GmbH, Grettstadter Weg 3, 97469 Gochsheim-Weyer, Tel.: 09721/62051, [www.killer-wassertechnik.de](http://www.killer-wassertechnik.de) und [www.topras.de](http://www.topras.de)  
**Wasseraufbereitung/Edelstahlskimmer:** Behncke GmbH, Michael-Haslbeck-Straße 13, 85640 Putzbrunn, Tel.: 089/4569170, [www.behncke.com](http://www.behncke.com)  
**Abdichtungsbahnen:** Renolit AG, Ziesenißstraße 17, 30455 Hannover, Tel.: 0511/495856, [www.renolit.com](http://www.renolit.com)  
sowie unter [www.schwimmbad.de](http://www.schwimmbad.de)



### Wasseraufbereitung mit System

Bei diesem Projekt sorgt ein komplettes Pool-Management-System für beste Wasserqualität bei minimalem Einsatz von Wasserpflegemitteln und Energie. Das „Aquavision“-System von Behncke besteht aus verschiedenen, exakt aufeinander abgestimmten Komponenten renommierter Hersteller wie Speck-Pumpen (frequenzgesteuerte Umwälzpumpe, [www.speck-pumps.com](http://www.speck-pumps.com)), Aqua-Solar (besgo-Stangenventil, [www.aquasolar.ch](http://www.aquasolar.ch)) oder ProMaqua (Dosierpumpen, [www.promaqua.com](http://www.promaqua.com)). Zum Einsatz kam hier auch die mit dem „Golden Wave“ 2011 ausgezeichnete Verfahrenskombination aus dem „AFM“-Filtermaterial und dem Phosphatvernichter „NoPhos“, der hier beispielsweise ganz gezielt zur Desinfektion des Kiesstrands genutzt wird.